

Amors Kiss

Existiert etwas nicht, nur weil wir es nicht sehen können?

Von konoha-girl

Kapitel 2: gegen die Regeln

„Liebe ist das stärkste Gefühl das ein Mensch für einen anderen empfinden kann“.

Direkt am nächsten Tag traf sich Alessia mit ihrer besten Freundin Julia in einem Cafe, um ihr vom gestrigen Tag zu berichten. Sie war noch nicht aufgetaucht und Alessia setzte sich schon einmal hin. „Julia kommt wie immer zu spät“, dachte sie sich und blätterte ungeduldig die Karte durch.

„Ales-sia-a-a!“, rief ihr jemand von hinten zu. Es war eine Frau mit mittel langen, blonden Haaren und einem breitem Grinsen auf dem Gesicht.

„Was wolltest du mir so wichtiges sagen? Mach schon.“, sagte sie während sie sich neben Alessia setzte.

„O.K... ich nehme einen Erdbeerbecher...“, gab Alessia eine Bestellung auf. Es gab eine kurze Stille...

„Das meinte ich nicht! Geht es um Max? Dieser Idiot hat doch keine Ahnung!!“ Alessia senkte ihren Blick auf die Karte.

“... Er hat mich gestern sitzen gelassen. Ich hab mit ihm am selben Abend Schluss gemacht.“ Direkt nachdem sie das gesagt hatte, fiel ihr Julia in die Arme.

„Jaaa! Du hast endlich mit diesem Typen Schluss gemacht!!“ Sie konnte ihn schon immer nicht leiden. Nachdem sie beide einen Eisbecher bestellt hatten, erzählte Alessia ihr von dem netten Mann, mit dem komischen Namen. Als sie fertig war guckte Julia sie nur ungläubig an „Waaaaas...? Dir begegnet ein super süßer Typ und du schreibst dir noch nicht mal seine Nummer auf?“

„Ist das alles, was dich Interessiert?“ Meckerte sie zurück.

„O.K zur Feier des Tages, dass du diesen Vogel Max abgeschossen hast, gehen wir heute feiern.“ Man konnte gerade zu sehen wie sich Alessias Gesicht verzerrte.

„Ich hasse so etwas, das weißt du doch! Sinnlos besaufen und diese perversen Typen. Nein danke!“ Julia guckte sie nur traurig an. Sie wusste, dass sie Alessia leicht überreden kann. „Vielleicht ist ja deine neue Bekanntschaft auch dort...“ Dann schwiegen beide. Und am Ende hatte Alessia dann doch nachgegeben.

Am Abend holte Alessia Julia in einem schicken Kleid ab. „Komm runter!“ Rief Alessia von unten in die Gegensprechanlage. „Ja, ja schon gut“ schallte es zurück. Sie kam das Treppenhaus runter vorbei an den Blumen die im Hausflur standen. Sie hatte ein Rotes Kleid an, genauso wie Alessia, nur dunkler. Julia hatte schon ihren Führerschein

und auch ein Auto. Es war ein kleines, grünes Auto und es machte manchmal komische Geräusche. Das störte die beiden nicht sonderlich. Um die Geräusche zu übertönen drehte Julia einfach das Radio auf und sang mit dem Lied, dass gerade lief, mit. Alessia hatte bei der Hinfahrt schon ein mulmiges Gefühl im Bauch, doch vielleicht könnte der nette rothaarige auch dort sein? Nein dieser Gedanke wurde sofort wieder verworfen. Völlig in Gedanken versunken ließ sie sich von Julias schiefen Tönen nicht stören.

„Bakuda Club-Straße 8. Gefunden!“, rief Julia nach der langen fahrt erfreut aus. Nach einer Zeit warten in der Schlange vor dem Club, ließ sie der Türsteher durch. Unmengen an Menschen drängten auf die Tanzfläche.

Alessia ging es immer noch nicht besser. Im Gegenteil.

Obwohl Julia versuchte sie dazu zu bringen sich ein bisschen zu öffnen.

Nach einer halben Stunde gaben beide auf und setzten sich an den Tresen und bestellten zwei Getränke für sich. Während sie sich unterhielten, sprach plötzlich eine unbekannte Stimme „Na Ladys? Wo ist den eure Begleitung?“

Ein blonder, älterer Mann stand vor ihnen und zipfelte nervös an seinen Klamotten.

„Kann ich euch vielleicht zu noch einem Getränk einladen?“, sagte er unsicher. Genau das war der Hauptgrund warum Alessia nie zu solchen Veranstaltungen gehen wollte. Sie drehte sich wieder zum Tresen um und wollte gerade einen Schluck trinken, da rempelte sie jemand an, so, dass das Getränk ihr aus der Hand rutschte und zersprang. „Nein... und dabei ist es hier doch so teuer!“, rief sie noch aus, blickte hoch und sah in ein bekanntes ins Gesicht.

„... Pitu?“, sagte sie überrascht. Julia, die schon die ganze Geschichte kannte, drehte sich sofort um, um den geheimnisvollen Mann zu sehen von dem Alessia schon redete. „Es, es tut mir leid. Ich hab sie schon wieder angerempelt“, sagte er betroffen. Man sah wie geschockt Julia und Alessia waren, denn sie haben nicht erwartet das sie ihm jemals begegnen würden. „Alessia warte hier ich muss eben kurz weg, ich komm gleich wieder“, sagte er noch kurz und verschwand wieder. Schweigend guckten beide sich nur an.

Pitu war währenddessen auf der Toilette und stand vor dem Spiegel. „Was sollte das?“, fragte plötzlich eine Stimme von hinten. Pitu schreckte auf, denn er kannte diese Person nicht. Es war ein komisch gekleideter Mann, der in einem komplett weißen Frack mit Zylinder vor ihm stand.

„Was erlaubst du die eigentlich kleiner Amor?“

Pitu wurde unruhig. Woher wusste er, dass er ein Amor war? Und wer ist er?

„Wie meinst du das?“, fragte er ihn.

Man konnte förmlich die Spannung in der Luft spüren.

„Ich bin ein Schutzengel. Mein Name ist Vermilion und die Aufgaben der Schutzengel sind ernster und wichtiger als eure. Was fällt dir ein dich in meine Arbeit einzumischen? Ihr seid nur für Liebe und so einen unwichtigen Kram zuständig.“

Pitu wusste sofort wovon er sprach.

Er wusste, dass er nicht eingreifen durfte, aber er hat es trotzdem getan. In dem Getränk, von Alessia, waren K.O. Tropfen gemischt worden, als der Mann mit ihnen redete. Pitu hatte sie absichtlich angerempelt, um das Schlimmste zu verhindern.

„Ich bin Alessias Schutzengel. Du kennst doch die Regeln?“

Vermilion hatte jetzt das Recht Pitu zu melden und ihm dadurch eine Strafe zu verpassen.

